

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kantönigeist in der Landesverteidigung — 1976?

Sehr geehrter Herr Herzog

Man fühlte sich hin und wieder an die Zeiten der alten Eidgenossen und ihre ewigen Streitereien erinnert, wenn man die Diskussion in den Räten zum Armeeleitbild 80 verfolgte. Und auch zu den ungunstigen Erfahrungen beim Kampf um die Abschaffung der Kavallerie ergaben sich ominöse Parallelen.

Das Armeeleitbild 80 sieht eine ganz bescheidene Verstärkung der Feldarmeekorps zu Lasten des Gebirgsarmeekorps vor; es geht dabei um eine Verschiebung von zwei bis drei Prozent des Gesamtbestandes. Dazu ist die Auflösung einiger weniger Füsiliersbataillone geplant, einerseits wegen der generell sinkenden Bestände, andererseits um die Mannschaften für die dringend notwendige Verstärkung der Infanterie-Panzerabwehr freizustellen.

Das sind Massnahmen, deren Notwendigkeit und Dringlichkeit in guten Treuen nachgerade nicht mehr bestritten werden kann. Unser Gebirgsarmeekorps kämpft in einem derart starken Gelände, das zudem durch Werke und Sprengobjekte so verstärkt worden ist, dass unsere Kampfkraft im Gebirge um ein Mehrfaches besser ist als im Mittelland. Wir haben jahrzehntlang das Gelände praktisch nur dort verstärkt, wo es ohnehin stark ist, eben im Alpenraum, aber kaum im Mittelland, wo es ungleich nötiger wäre. Wenn man unter diesen Umständen die Bestände des Alpenkorps etwas abbaut, um die Kampfkraft im Mittelland zu erhöhen, so ist das eine längst fällige und wirklich bitter nötige Massnahme, die im Grunde genommen noch lange nicht weit genug geht.

Nicht anders verhält es sich mit der Verstärkung der Infanterie-Panzerabwehr. Unsere Infanterie ist seit Jahrzehnten gegen Panzer völlig ungenügend bewaffnet. Heute will man diesem Grundübel nun endlich einigermassen zu Leibe rücken, die benötigten Waffen beschaffen und die erforderlichen Verbände aufstellen.

In dieser Lage muss man es erleben, wie Vertreter einzelner Gebirgskantone aufstehen und sich gegen diese dringenden Massnahmen verwahren, mit Argumenten, die klingen, als könnte jeder Kanton seinen eigenen Krieg führen. Dass einer dieser Votanten gleichzeitig aktiver Brigadekommandant ist, macht die Sache nicht weniger pitoyabel. Man möchte wirklich hoffen, dass die Betrachtungsweise aus dem Blickwinkel eines Bergtals zugunsten einer Gesamtbeurteilung zurückgestellt wird — im Zeitalter des modernen Krieges.

Gewiss hat auch das Gebirgskorps seine Rüstungsbedürfnisse. Es fehlt auch dort an einer angemessenen Panzerabwehr der Infanterie. Die Beweglichkeit der Gebirgsverbände ist ungenügend, und auch andere Wünsche sind noch offen. Darüber darf man aber die eigentlichen, aus der Beurteilung des Ganzen resultierenden Prioritäten nicht dermassen aus den Augen verlieren. *Oberstlt i Gst B. W. in Z.*

# Blick über die Grenzen

## ÖSTERREICH

### «Kulturoffiziere» für das Bundesheer

17 Schul- und Museumsdirektoren, Bibliotheksexperten und Architekten, die neben ihrem Beruf auch noch Zeit für die freiwillige Weiterbildung als Reserveoffiziere des Bundesheeres finden, wurden in einem zweiwöchigen Kurs in Wien in Sachen Kultur unterwiesen, und zwar auf einem Spezialgebiet, nämlich dem Kulturgüterschutz. Sie lernten dabei, wie Österreichs Kulturgut im Konfliktball am besten geschützt werden kann. Die Haager Konvention verpflichtet bekanntlich die Unterzeichnerstaaten — unter ihnen Österreich — zum Schutz der wertvollen Kulturdenkmäler im Kriegsfall. Dazu bedarf es entsprechender Kenntnisse, die nun in diesem Kurs vermittelt wurden. Der von Oberst Schlauss, dem Kommandanten der Luftschutztruppenschule des Bundesheeres, geleitete Kurs war ein erster Schritt zur Ausbildung von «Kulturoffizieren», die dann bei militärischen Stäben als Berater eingesetzt werden sollen. J-n

\*

### Gelstige Landesverteidigung im Schulunterricht

Die im Vorjahr beschlossene Verteidigungsdoktrin verpflichtet die Schulen, die Ziele der umfassenden Landesverteidigung im Unterricht zu vermitteln. Ziel des Unterrichtsministeriums ist es, an jeder der rund 7000 österreichischen Schulen einen ausgebildeten Referenten für geistige Landesverteidigung zur Verfügung zu haben. Diese sollen dann im Rahmen der Politischen Bildung an den Allgemein bildenden höheren Schulen (die zur Matura führen) und an den berufsbildenden Schulen das Thema geistige Landesverteidigung im Unterricht stärker berücksichtigen. J-n

\*

### Österreicher in der Schweiz stiften Fahnenband

Als Zeichen der Verbundenheit mit ihrem Heimatland und im besonderen mit dem österreichischen Bundesheer als Instrument der Erhaltung der österreichische Souveränität überreichte eine Delegation des Oesterreicher-Vereines Zürich im Rahmen einer militärischen Feier dem Jägerbataillon 1 in Kaisersteinbruch im Burgenland ein Fahnenband zur Bataillonsfahne. Delegationsführer Inspektor Hernach würdigte die grosse Tradition des österreichischen Soldaten am Beispiel der Traditionstruppenkörper des JgB 1, nämlich des k. k. Schützenregiments Nr. 24 und des Infanterieregiments Erzherzog Karl Nr. 3. Der als Vertreter des Armeekommandanten erschienene Brigadier Ing. Müller-Elblein lobte die edle Absicht der Stifter und deren Heimattreue. Die Soldaten des JgB 1 sollten diese Geste als Vertrauensbeweis betrachten und sich danach richten. Man erwarte vom Bundesheer nicht mehr und nicht weniger, als dass es mit allen seinen aktiven Soldaten und Reservisten die Landesverteidigung ernst nehme und einen entschlossenen Verteidigungswillen zeige. J-n

# Literatur

Neue Bücher  
(Besprechung vorbehalten)

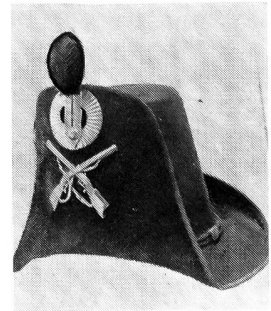
Heinrich Pleticha

Weltgeschichte in Zinn

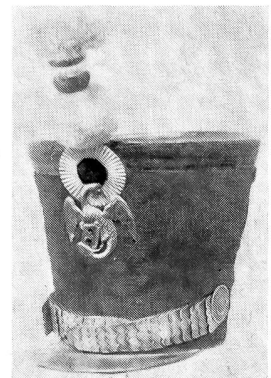
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh 1976, DM 86.—

## Militärische Kopfbedeckungen in der Schweiz

Basel-Stadt 3



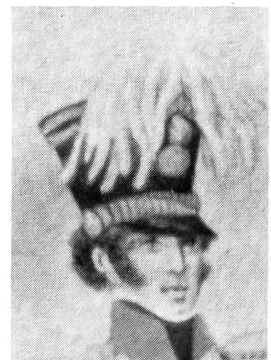
Scharfschützenhut, 1853—1844. Gelbe Metallgarnituren. Kokarde: innen schwarz, aussen weiss. Pompon grün. Ehemalige Sammlung H. Peret.



Tschako eines Musikers, 1825—1831. Gelbe Garnituren. Kokarde: Innen schwarz, aussen weiss. Weisses Pompon und weisse Wollflamme. Goldgelbe Ringe. Ehemalige Sammlung H. Peret.



Tschako eines Kavallerietrompeters, 1825. Der Tschako ist ganz rot überzogen. Schwarzer Naken-schirm. Grünes Pompon. Aus einem kolorierten Stich der «Sulser'schen Steindruckerei».



Kommandant der Artillerie, 1825. Vergoldete Metallteile. Weisses Federn. Aus einem kolorierten Stich der «Sulser'schen Steindruckerei».

# Fachfirmen des Baugewerbes



## Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation



## Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten  
**St. Gallen** **Zürich**

## Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau  
Baggerarbeiten

**Landquart und Chur** Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

## JEAN CRON AG

Baugeschäft



Basel / Allschwil

Telefon 38 96 70

## Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

**3008 Bern-Fischermätteli**  
Weissensteinstrasse 6 Telefon 031 25 44 41

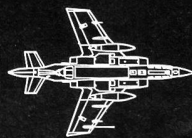
*Das unentbehrliche Handbuch für jeden, der sich privat oder beruflich mit Luftfahrt beschäftigt*

535 Seiten, 900 Typenskizzen, 16 Farbtafeln mit Hoheitszeichen, 48 farbige Seitenrisse zur Flugzeugbemalung, 39 Skizzen zur Bewaffnung, geb. DM 75,-

Kostenlos: Prospekt mit Beispielen der farbigen Tafeln von Flugzeugbemalungen und Hoheitszeichen. Bitte direkt beim Verlag bestellen.

**J. F. Lehmanns Verlag**  
Agnes-Bernauer-Platz 8, 8000 München 21 Abteilung Luftfahrt

Niklaus Krivinyi  
**Taschenbuch der Luftflotten 1976**  
J. F. Lehmanns Verlag



## stamo

STAMO AG  
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen  
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)  
Eisenkonstruktionen aller Art  
Maschinenbau  
Behälterbau  
Schweisstechnik  
Montagegruppen für  
Industriemontagen  
Rohrleitungsbau  
Förderanlagen und  
Revisionen von Maschinen  
und Anlagen

## DANGEL

**Dangel & Co. AG**  
**Zürich**

Hochbau Strassenbau  
Tiefbau Holzbau  
Brückenbau Glasbau

# Sammel- mappen

für die Zeitschrift  
«Schweizer Soldat»

Gediegene elegante Ausführung  
mit modernster Mechanik

Preis inkl. Porto und Verpackung: Fr. 12.—

Bestellungen bitte an:

«Schweizer Soldat», Postfach 56, 8712 Stäfa  
Telefon 01 928 11 01

Jürgen Misch

**Der letzte Kriegspfad**

Der Schicksalskampf der Sioux und Apachen  
DTV, Stuttgart, 1976

Johannes Lehmann

**Die Kreuzfahrer**

Abenteurer Gottes  
C. Bertelsmann-Verlag, München, 1976

Peter Gosztony

**Zur Geschichte der europäischen Volksarmeen**

Hohwacht-Verlag, Bad Godesberg, 1976

\*

Jack Higgins

**«Der Adler ist gelandet»**

Scherz Verlag, Bern, 1976

Als die deutsche Abwehr durch eine Spionin erfährt, dass Churchill am 6. November 1943 ein Wochenende an der englischen Ostküste verbringen wird, beschliesst die oberste Führung, dem Krieg eine radikale Wendung zu geben. Eine kleine Elitegruppe von Fallschirmgrenadieren soll aus einer erbeuteten Dakota abspringen und den Premier gefangen nehmen oder — töten. — Dies ist der äussere Rahmen für die bis heute sowohl von den Briten als auch den Deutschen geheimgehaltene Kommandoaktion. Der Autor stiess 1973 in Norfolk auf den Grabstein des Kommandanten der Aktion, Oberstleutnant Steiner und seiner Männer. Higgins versteht es, aus den historischen Tatsachen und dank der dramatischen Darstellung eine von der ersten bis zur letzten Seite des Werkes fesselnde Action-Geschichte zu schreiben. Er zieht alle Register packender Dramaturgie, die den Leser nicht mehr loslässt. P. J.

\*

**Die Amerikanische Revolution in Augenzeugenberichten**

Deutscher Taschenbuch-Verlag, Stuttgart, 1976

Der Band dokumentiert die Gründung der amerikanischen Nation vom ersten Widerstand der Kolonisten gegen Steuergesetze des englischen Parlamentes 1784 bis hin zur Bundesprozession in Philadelphia zu Ehren der 1788 verabschiedeten und heute noch gültigen Verfassung der USA. Der Kampf des Volkes um die Gestaltung der neuen politischen Ordnung verlief in drei unterschiedlichen Phasen:  
Erste Phase 1764—1775: Verteidigung der Selbstverwaltungs Kompetenzen der Kolonialparlamente und Widerstand gegen die königlichen Gouverneure und ihre Kolonialadministration.  
Zweite Phase 1775—1783: Der eigentliche Unabhängigkeitskrieg. Im Frieden von Paris wird 1783 die staatliche Souveränität der USA von den europäischen Grossmächten anerkannt.  
Dritte Phase 1783—1788: Ablösung des lockeren Staatenbundes durch einen Bundesstaat. P. J.

\*

Jürgen Misch

**Der letzte Kriegspfad**

Der Schicksalskampf der Sioux und Apachen  
280 Seiten, Illustrationen, Karten  
Deutscher Taschenbuch-Verlag, Stuttgart, 1976

In der zweihundertjährigen Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika muss auch dem dunklen und tragischen Kapitel über die Beziehungen der weissen Siedler zu den Indianern den ihm zustehenden Platz eingeräumt werden. Am Beispiel der Sioux und der Apachen und so wohl stellvertretend für alle übrigen indianischen Völker, schildert der Verfasser den dramatischen Kampf der Ureinwohner um ihre Heimat und um ihre Rechte. V.

\*

Peter Gosztony

**Zur Geschichte der europäischen Volksarmeen**

270 Seiten, illustriert  
Hohwacht-Verlag, Bad Godesberg, 1976

In diesem höchst aktuellen Werk berichten kompetente Verfasser über die kommunistischen Volksarmeen Bulgariens, Rumäniens, Polens, der Tschechoslowakei und Ungarns. Die oft sehr dramatische Geschichte ihres Entstehens wird sorgfältig und unter Benutzung zuverlässiger Fakten genau nachgezeichnet. Wir erhalten Einblick über den Aufbau der einzelnen Armeen, über ihre Bewaffnung und ihre materielle und geistige Einsatzbereitschaft. Diese ausserordentlich wichtige Neuerscheinung vermittelt eine Fülle von Informationen, die keineswegs nur den Historiker, sondern vor allem auch alle jene zu



interessieren vermögen, die sich mit militärpolitischen Fragen befassen. V.

\*

Heinrich Pleticha

**Weltgeschichte in Zinn**

Mit einem Nachwort von Dr. Curt F. Kollbrunner  
192 Seiten mit 220 grösstenteils vierfarbigen Fotos.  
Bildband-Grossformat, gebunden.  
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1976,  
DM 86.—

In diesem dramatischen Szenarium aus dem Leben der Völker im Wandel der Zeiten werden Höhepunkte der Kulturgeschichte, Kriegsgeschehen und friedliche Szenen, Sensationen und Idyllen des Alltags historisch exakt mit Zinnfiguren illustriert. Die Lebendigkeit und Detailtreue der Dioramen, Gruppen und Einzelfiguren in Verbindung mit der textlichen Geschichtsdarstellung geben dem prachtvollen Geschenkbuch seinen besonderen Reiz. Diese «Historie in Zinn» ist eine Weltgeschichte eigener Art: ein farbiges Kaleidoskop grosser Epochen, wichtiger Ereignisse, Schlachten und Revolutionen, Staatsaktionen und Szenen aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten. Das in seiner Art unvergleichliche Werk zeichnet sich

# Sparsam

Nescoré für die Truppe zubereiten, heisst im Rahmen des Budgets bleiben. Denn: Nescoré ist günstig im Kauf und im Gebrauch. Sein aromatischer Kaffee-Geschmack ist intensiv genug, um aus wenig einen überaus feinen und guten Milchkaffee zu machen. Und weil Nescoré sich bestens konserviert, wird nie etwas vergeudet.

# Schnell

Ein Nescoré Milchkaffee ist äusserst einfach und schnell zubereitet. Keine Zichorie dazumischen! Kein Kaffeesatz! Mit Nescoré ist ein herrlicher, nahrhafter Milchkaffee im Nu bereit.

# Schmackhaft

Der Milchkaffee ist einfach besser, wenn er mit Nescoré zubereitet ist. Die Soldaten schätzen den herrlichen, frischen und rassigen Kaffeegeschmack. Deshalb geben sie Nescoré den Vorzug.

# Nescoré®

EXTRAKT AUS BOHNENKAFFEE (CA. 54%)  
UND AUS ZICHORIE (CA. 46%)

aus durch seine Farbigkeit und Lebendigkeit. Der bekannte schweizerische Zinnfigurensammler und -schöpfer, Dr. Kollbrunner, hat dazu ein geschicktes, lesenswertes Nachwort geschrieben. V.

\*

Johannes Lehmann

**Die Kreuzfahrer**

Abenteurer Gottes  
432 Seiten, illustriert  
C. Bertelsmann-Verlag, München, 1976

Die Kreuzzüge und Kreuzfahrer des 12./13. Jahrhunderts sind kein Ruhmesblatt für die europäische Christenheit. Die Taten dieser «Abenteurer Gottes», die da zu wiederholten Malen zu bewaffneten Wallfahrten gegen Jerusalem aufgebrochen sind, um das von den Muslim besetzte Heilige Land zu erobern, gehören — alles in allem — zu den schlimmsten Verbrechen, die im Zeichen des Kreuzes begangen worden sind. Frei von jeder Idealisierung und von jeder falschen Romantik, schildert Lehmann das Entstehen, den Ablauf und das Ende dieser Raubzüge. Dieses faszinierende Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite vollgepackt mit Spannung! V.